



Auf Schulweg in Edenkoben entführtes Mädchen

## Vor der Tat: Eltern hatten vorbestraften Sexualstraftäter der Polizei gemeldet

**Nach der Entführung und dem Missbrauch einer zehnjährigen Schülerin in Edenkoben (Kreis Südliche Weinstraße) hat die Stadt nun bestätigt, dass Eltern den mutmaßlichen Täter schon vor den Sommerferien bei Polizei und Schule gemeldet hatten.**

Der 61-Jährige mutmaßliche Entführer und Sexualstraftäter ist nach Angaben der Leitenden Oberstaatsanwältin Angelika Möhlig bereits mehrfach vorbestraft: Nicht nur wegen Sexualstraftaten, sondern auch wegen Körperverletzung und Eigentumsdelikten. Dazu gehört beispielsweise Diebstahl oder Sachbeschädigung. Er saß insgesamt mehrere Jahre in Haft und war erst im Juli entlassen worden.

Der Bürgermeister von Edenkoben, Ludwig Lintz (CDU), hat sich deshalb mit einem Post der Stadt an die Bevölkerung gewandt. Darin fordert er von der Polizei und der Schulaufsichtsbehörde ADD eine "umfassende Aufklärung und Konsequenzen", zu der Frage, wie es zu dem "schrecklichen Verbrechen" an der zehnjährigen Schülerin kommen konnte.

---

**”** *Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Edenkoben, mit großer Bestürzung haben wir von der Entführung und dem vermutlich... Posted by Stadt Edenkoben on Wednesday, September 13, 2023*

[Stadt Edenkoben, Facebook](#)

---

Inhalte von Facebook anzeigen

An dieser Stelle möchten wir Ihnen gerne Inhalte von Facebook zeigen.

Wir stellen die Verbindung zu Facebook erst her, wenn Sie dies erlauben. Mehr dazu finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#). Dort können Sie auch einstellen, ob Sie diesen Hinweis in Zukunft weiterhin sehen möchten oder ob Sie die Inhalte von Facebook grundsätzlich direkt sehen möchten.

## Eltern hatten Sexualstraftäter wohl bereits vor den Ferien gemeldet

"Wir sind entsetzt, dass sich der festgenommene vorbestrafte Sexualstraftäter laut Aussage von Eltern bereits seit vor den Ferien in der näheren Umgebung aufhielt", schreibt der Bürgermeister. Die Stadt Edenkoben habe auch Informationen vorliegen, dass sowohl Eltern als auch Schüler die Schulleitung in Edenkoben darüber informiert hatten, dass sich der Mann in der Umgebung der Schule aufhielt. Auch die Polizei sei darüber informiert worden.

## Wut in Sozialen Netzwerken

Über Messenger-Gruppen und Soziale Netzwerke kursieren bereits seit Wochen unter Eltern in Neustadt an der Weinstraße und Edenkoben Berichte über einen verdächtigen Mann, der sich in der Nähe von Kindern aufhalte und in Neustadt wohnen solle. Zudem wurde dort auch vor einem Mann gewarnt, der schon als Sexualstraftäter in Haft gesessen haben soll.



Einzelheiten zur Tat

**Entführung und Missbrauch einer Schülerin in Edenkoben - Das ist bislang bekannt**

## Stadt Edenkoben: Warum gab es keine Warnung vor dem Mann?

Stadtbürgermeister Lintz will von Polizei und Schulaufsichtsbehörde wissen, wie es möglich war, dass ein "vorbestrafter Sexualstraftäter mehrfach an Schulen oder in unmittelbarer Nähe zu schulischen Einrichtungen gesichtet wurde, sich jedoch weiterhin frei in der Nähe von Kindern bewegen konnte, ohne dass entsprechende Mitteilungen von offizieller Seite an Eltern ergingen?"

---

” Warum wurde die Bevölkerung und die Stadt Edenkoben als Träger von Kitas und Jugendzentrum nicht über eine Gefahrenlage informiert?

---

Die Beigeordnete der Stadt, Charmaine Beyer, sagte am Mittwoch, die Stadt sei weder von der ADD, noch von der Polizei über die Gefahr durch den vorbestraften Sexualstraftäter informiert worden. "Die Polizei hat heute erstmalig mitgeteilt, dass es diese Hinweise von der Elternschaft schon länger gibt, dass es sogar ein Hinweistelefon gegeben hat. Das sind natürlich wertvolle Informationen, die hätten wir uns gewünscht", kritisierte Beyer.



Im Zentrum von Edenkoben. Stadtbürgermeister Ludwig Lintz (CDU) hat der Familie der entführten und sexuell missbrauchten Schülerin die Anteilnahme der Stadt ausgesprochen und von den Behörden eine umfassende Aufklärung des Verbrechens gefordert.

### **Warnung vor Sexualstraftäter war nicht möglich**

Nach Angaben von Staatsanwaltschaft und Polizei sei im Vorfeld geprüft worden, ob Schulbehörden oder die Öffentlichkeit über den entlassenen 61-Jährigen informiert werden müssen. Dabei sei das Interesse der Allgemeinheit gegen die Persönlichkeitsrechte des Mannes abgewogen worden. Die Voraussetzungen dafür, personenbezogene Daten herauszugeben, seien nicht erfüllt gewesen.





61-Jähriger stand unter Beobachtung der Polizei

## Entführung und Missbrauch in Edenkoben: Tatverdächtiger hätte elektronische Fußfessel tragen müssen

mit Video

### Lehrer: Schüler schützen wichtiger als Rechte des Sexualstraftäters

Der Landesverband Reale Bildung, ein Lehrerverband, kritisierte dieses Vorgehen. Der stellvertretende Landesvorsitzende Michael Eich sagte, in seinen Augen gebe es ein Missverhältnis zwischen der Wahrung der Persönlichkeitsrechte des Straftäters und dem Auftrag der Schulen, die Schülerinnen und Schüler zu schützen. "Wir müssen nach diesem Vorfall überlegen, wie wir das besser in Einklang kriegen können." Er ist selbst Schulleiter einer Realschule plus in Edenkoben.

### Innenausschuss trifft sich zu Sondersitzung

Der Innenausschuss des Landtags befasst sich am Freitag mit dem Fall. In dem Gremium wird es auch um die Frage gehen, ob man die Tat hätte verhindern können.

Die zuständige Staatsanwaltschaft Frankenthal hatte nach eigenen Angaben drei Tage vor der Tat einen Antrag auf einen neuen Haftbefehl gegen den Tatverdächtigen fertig. Dieser habe aber zunächst in Papierform auf dem Postweg an das Gericht übermittelt werden müssen. Der Vorsitzende des Innenausschusses, Dirk Herber (CDU), kritisierte das. Dem SWR sagte er, ein durchsetzungsfähiger Rechtsstaat müsse sich an Abläufen messen lassen. Er forderte, die Digitalisierung auch in der Justiz voranzutreiben, um Haftbefehle künftig schneller durchzusetzen.

#### Spendenaufruf für mutmaßlich missbrauchte Schülerin

Die Stadt Edenkoben hat zu Spenden für das Mädchen aufgerufen, das am Montag von einem vorbestraften Sexualstraftäter entführt und missbraucht worden sein soll. Dazu hat die Stadtverwaltung ein Spendenkonto eingerichtet. Das Geld soll dafür genutzt werden, um eine mögliche psychologische Betreuung des Kindes vorzufinanzieren oder der Familie eine Auszeit zu ermöglichen. Außerdem will die Stadt bei Bedarf Geld aus einem städtischen Fonds für notleidende Kinder bereitstellen.

#### Sendung vom

Mi., 13.9.2023 6:00 Uhr, Am Morgen, SWR4 Rheinland-Pfalz

### Mehr zur Tat in Edenkoben

